

Universitätsbibliothek Regensburg

**Digitalisierung des
Historischen Werbefunkarchivs
(HWA)**



Zwischenbericht für den Zeitraum
01.01.2005 – 30.06.2005

1	Allgemeine Angaben	3
1.1	Allgemeine Angaben	3
1.2	Bisher abgerufene Mittel	3
1.3	Aktueller Stand des Mittelabrufs aus früheren Bewilligungen.....	4
2	Angaben zum Projekt, Projektverlauf und zu den im Berichtszeitraum erreichten Projektergebnissen	4
2.1	Berichtszeitraum.....	4
2.2	Projektdarstellung.....	4
2.3	Arbeitsschritte im Berichtszeitraum	5
2.3.1	Durchführung der Digitalisierung und Optimierung des Workflows	5
2.3.2	Migration der MS-Access-Datenbank.....	8
2.3.3	HWA-Website.....	8
2.4	Eigenleistung.....	10
2.5	Besonderheiten des Projektes	10
2.6	Ergebnisse	11
3	Öffentlichkeitsarbeit.....	11
3.1	Veröffentlichungen	11
3.2	Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit.....	13
3.3	Initiativen / Pläne	14
4	Weitere Arbeiten und Planungen	14
5	Weitere Bemerkungen zum Vorhaben/Anregungen etc.	14
6	Unterschriften.....	15

1 Allgemeine Angaben

1.1 Allgemeine Angaben

Name des Projektes:

Digitalisierung des Historischen Werbefunkarchivs (HWA)

DFG-Aktenzeichen:

559 22(1)/04 Regensburg BIB25 REuv 01-01

Internetadresse des Vorhabens:

<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/mmz/indexmmz.html>

Mit dem Erstantrag kalkulierte Gesamtdauer des Vorhabens:

2 Jahre

Projektbeginn / voraussichtlicher Abschluss der Arbeiten:

01.01.2005 - 31.12.2006

Erstbewilligung der DFG für dieses Projekt vom:

19.10.2004

Derzeit laufende DFG-Bewilligung vom:

19.10.2004

Aktueller Stand des Mittelabrufs aus der laufenden Bewilligung:

12.500,00 €

1.2 Bisher abgerufene Mittel

Wiss. BAT-Kräfte:

keine

Sonstige BAT-Kräfte:

11.391,45 € (¾ Stelle BAT VII vom 01.01.2005 - 30.06.2005)

Stud./wiss. Hilfskräfte:

keine

Reisen:

531,00 €

Geräte:

keine

Mittelabruf von weiteren Bewilligungspositionen:

keine

Noch verfügbare Mittel aus der laufenden Bewilligung:

Personal: 31,5 PM BAT VII, 3 PM BAT IIa

1.3 Aktueller Stand des Mittelabrufs aus früheren Bewilligungen

Noch verfügbare Mittel (frühere Bewilligungen zum Vorhaben):

keine

2 Angaben zum Projekt, Projektverlauf und zu den im Berichtszeitraum erreichten Projektergebnissen

2.1 Berichtszeitraum

01.01.2005 - 30.06.2005

2.2 Projektdarstellung

Das Historische Werbefunkarchiv (HWA) an der Universität Regensburg stellt eine einzigartige Sammlung von Werbefunksendungen aus den Jahren 1948 bis 1987 dar. Werbesendungen werden von den Rundfunkanstalten in der Regel nicht aufbewahrt, obwohl es sich zweifellos um Dokumente großer Breitenwirkung handelt. In der Forschung sind daher Tondokumente gegenüber den entsprechenden gedruckten Dokumenten oft vernachlässigt worden. Beim HWA handelt es sich um bisher wenig bekannte und schwer zugängliche Materialien. Die Hörfunkaufnahmen befin-

den sich auf ca. 8.000 analogen Magnettonbändern, die zum Teil erhebliche Alterungs- und Verschleißerscheinungen zeigen.

Erstes Ziel des Projekts ist die Langzeitarchivierung der Werbeaufnahmen. Da Magnettonbänder nur begrenzt haltbar sind und ein Teil der Bänder die durchschnittliche Lebensdauer bereits deutlich überschritten hat, ist eine Digitalisierung unverzichtbar. Für die Langzeitarchivierung sollen die Audiodaten im Wave-Format zusammen mit gescanntem Begleitmaterial und Metadaten gespeichert werden. Das Digitalisierungsverfahren, das vor Projektbeginn in einer Testphase von Oktober 2003 bis Januar 2004 bereits mit einem kleinen Teilbestand der Tonbänder entwickelt wurde, soll dabei weiterentwickelt und optimiert werden.

Ein weiteres Ziel des HWA-Digitalisierungsprojekts ist die Aufbereitung des Materials für die wissenschaftliche Nutzung. Aus einer im Internet zugänglichen Datenbank soll unmittelbar auf die digitalisierten Dokumente zugegriffen werden können. Dadurch sollen die Dokumente optimal recherchierbar und selektierbar und damit gezielt und rasch zugreifbar werden. Die bisherige Erschließung der Tondokumente über eine MS-Access-Datenbank, die verschiedene Mängel und Inkonsistenzen aufweist, soll optimiert und auf eine für das Web geeignete Datenbank übertragen werden.

2.3 Arbeitsschritte im Berichtszeitraum

2.3.1 Durchführung der Digitalisierung und Optimierung des Workflows

Der Workflow für die Digitalisierung wurde in der Vorbereitungsphase des Projekts weitgehend ausgearbeitet und während der ersten Monate der Projektlaufzeit in die Praxis umgesetzt und optimiert. Eine Dokumentation des gesamten Arbeitsablaufs, die den Mitarbeitern des HWA-Projekts als Grundlage dient und die gleichbleibende Qualität des Vorgangs gewährleistet, liegt dem Bericht bei. 3.341 der 7.861 HWA-Tonbänder sind bereits digitalisiert (Stand: 30.06.2005). Der im Projektantrag kalkulierte Zeitbedarf für die Digitalisierung hat sich als richtig erwiesen. Der Fortschritt bei der Digitalisierung liegt deutlich vor dem Zeitplan des Antrags, da in größerem Umfang Eigenmittel im Vorlauf des Projektes eingesetzt werden konnten. Es ist geplant, die frei werdenden Ressourcen für die Digitalisierung einer erst kürzlich erworbenen weiteren Sammlung von Werbefunksendungen zu verwenden (siehe Punkt 5).

Die Entscheidung, die Digitalisierung an der UB Regensburg durchzuführen und nicht an einen externen Dienstleister zu vergeben, hat sich als vorteilhaft hinsichtlich

der Qualitätskontrolle, der Überprüfung der Erschließung und der Kosten erwiesen. Workflow und Digitalisierungsparameter wurden mit dem Leiter der Technik des Bayerischen Rundfunks, der auch mit den Originalbändern des HWA vertraut ist, abgestimmt. Des Weiteren wurden bei der Umsetzung der HWA-Digitalisierung Best-Practice-Studien und Evaluierungsberichte zur Durchführung von Digitalisierungsprojekten berücksichtigt.¹

Die folgenden Arbeitsschritte wurden für die Digitalisierung der HWA-Tonbänder festgelegt:

Vorbereitung der Aufnahme

Da die Bänder häufig unregelmäßig gewickelt und verklebt sind (Hydrolyse des Polyesters), werden sie jeweils vollständig vor- und wieder zurückgespult, je nach Beschaffenheit eines Bandes auch mehrmals. Dieses Verfahren trägt auch dazu bei, gegebenenfalls aufgrund langer Lagerzeiten auftretende Kopiereffekte zu reduzieren. Gleichzeitig wird durch kurzes Anspielen der einzelnen Spots der Pegel der Aufnahme justiert, der dann in der Regel während der Aufnahme des gesamten Bandes konstant bleibt.

Aufnahme

Die Tonbänder des HWA werden mit einer Abtastrate von 44,1 kHz und 16 Bit Auflösung in Stereo digitalisiert. Diese Parameter werden in der Regel als hohe Qualitätsstufe in der Audiodigitalisierung anerkannt, es handelt sich dabei um den Standard einer Audio-CD. Die Digitalisierung erfolgt mit Hilfe der Software Steinberg WaveLab Lite 2.0. Während der Aufnahme wird der Pegel beobachtet und gegebenenfalls die Aufnahme angehalten und wiederholt.

Speicherung

Die Aufnahme eines kompletten Bandes wird in einer Audiodatei im Wave-Format gespeichert. Die Beschriftung der Kartonschuber und eventuell beiliegendes Zettelmaterial werden gescannt und zusammen mit der Audiodatei abgelegt. Die Vergabe der Dateinamen erfolgt nach einem einheitlichen Schema und orientiert sich an der jeweiligen Archivnummer des Bandes (diese Nummer ist eindeutig). Aus einem Band mit der Archivnummer 133/165 entstehen beispielsweise zwei Dateien mit folgender

¹ Vgl. Digital Audio Best Practices 2003 (http://www.cdpheritage.org/resource/audio/std_audio.htm); IASA Guidelines on the Production and Preservation of Digital Audio Objects 2004; IFLA Guidelines for Digitization Projects 2002 (<http://www.ifla.org/VII/s19/pubs/digit-guide.pdf>); Minerva Good Practice Handbuch 2004 (http://www.minervaeurope.org/structure/workinggroups/goodpract/document/goodpractices1_3.htm); im weiteren Projektverlauf auch: DFG Evaluierungsbericht 2005 (http://www.hki.uni-koeln.de/projekte/RetroEval_def.pdf).

Benennung:

- HWA_133_165.wav (Audiodatei)
- HWA_133_165.jpg (Cover und Begleitmaterial)

Diese beiden Dateien werden in einem analog benanntem Verzeichnis (HWA_133_165) abgelegt und anschließend auf CD-ROM gespeichert. Dabei kann eine CD-ROM die Digitalisate mehrerer Tonbänder enthalten. Jede CD-ROM wird beschriftet und erhält ein individuell gestaltetes Cover, das über die auf der CD-ROM gespeicherten Verzeichnisse, die Archivnummern der Originaltonbänder und die dazugehörigen Marken der Werbespots Auskunft gibt. Die Speicherung erfolgt zunächst auf CD-ROM, erst in einem zweiten Schritt sollen die Daten auf einen Server übertragen und auf Archivbänder gesichert werden.

Umwandlung der Audiodateien in ein Präsentationsformat

Zur Bereitstellung für die Nutzung im Internet werden die Audiodateien vom Wave-Format in das ressourcenschonendere Format MP3 (MPEG-1 Audio Layer 3) umgewandelt.

Die Konvertierung wird durch das speziell hierfür entwickelte Tool HWA CD_Rip unterstützt, das die Dateien einer CD ausliest, sie mit Hilfe des frei verfügbaren Konverters LAME in eine MP3-Datei umwandelt und dann auf einen Fileserver speichert. Auch die mit den Wave-Dateien gespeicherten Scans der Bandcover werden auf den Server übertragen.

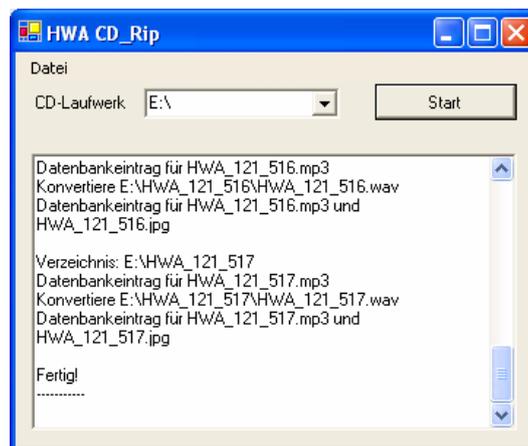


Abbildung 1: Das Tool HWA CD_Rip

Bei diesem Übertragungsvorgang wird außerdem die Verknüpfung der HWA-Dateien mit den Datensätzen in der Datenbank erstellt. Das heißt, für jede bearbeitete Datei wird ein Eintrag in die Datenbank gemacht, um Namen und Speicherort der komprimierten und unkomprimierten Dateien zugänglich zu machen.

Ein dafür entwickeltes Tool (HWA_Nummer) versucht nun, aufgrund der Dateinamen die zugehörige Auftragsnummer zu erkennen und über diese jeder Datei einen Datensatz zuzuordnen. Gelingt die Zuordnung nicht, so wird der Datensatz als „unklar“ markiert und muss manuell nachbearbeitet werden. So ist sichergestellt, dass auch unvorhergesehene Situationen wie Tippfehler oder Sondernummern keine falschen Zuordnungen ergeben. Die automatische Erkennungsrate liegt derzeit bei 96,6%.

Dieser Workflow wurde für die Digitalisierung des HWA-Materials ausgearbeitet und im weiteren Projektverlauf zunehmend optimiert.

2.3.2 Migration der MS-Access-Datenbank

Die Tonbandsammlung des HWA wurde vor der Digitalisierung über eine MS-Access-Datenbank erschlossen, die über eine Rechercheoberfläche verfügt und insgesamt 52.420 Werbespots zu 2.313 Marken von 1.093 Firmen verzeichnet. Sowohl die Struktur der Datenbank als auch Rechercheoberfläche weisen einige Mängel auf. Darüber hinaus erwies sich im Laufe des Projektes die Qualität der Metadaten als unzureichend. So ist die Nummerierung der Bänder teilweise inkonsistent, die Bezeichnung der Tabellen und Spalten nicht einheitlich, und es finden sich mehrfach Tabellen mit gleichem oder sehr ähnlichem Inhalt. Die vorhandenen Suchmasken sind hinsichtlich der Benutzerführung problematisch und scheinen zum Teil für sehr spezielle Suchaufträge konzipiert zu sein. Darüber hinaus ist die Felderbeschriftung teilweise unverständlich oder unlogisch. Ein Einsatz dieser Oberfläche als allgemeine Rechercheplattform ist daher nicht empfehlenswert.

Deshalb wurde die vorhandene Access-Datenbank auf MySQL portiert und die oben beschriebenen Mängel abgestellt. MySQL ist eine frei verfügbare Opensource-Datenbank. Aufgrund der Inkonsistenzen der Ausgangsdaten waren zum Teil manuelle Korrekturen nötig. Die Recherche ist in PHP implementiert, einer für Webanwendungen häufig verwendeten frei verfügbaren Opensource-Skriptsprache, die sich insbesondere durch eine gute Integration der MySQL-Datenbank auszeichnet.

Die Übertragung der Datenbank in MySQL ist abgeschlossen und wurde bisher als Eigenleistung der UB Regensburg durchgeführt. Ab 1. August 2005 soll ein HWA-Projektmitarbeiter die Funktionen der Datenbank optimieren und eine Rechercheoberfläche im Internet implementiert.

2.3.3 HWA-Website

Bereits Anfang März 2005 wurde der Internetauftritt des Historischen Werbefunkarchivs realisiert. Da das Projekt organisatorisch und fachlich dem MultiMediaZentrum der UB Regensburg angegliedert ist, sind auch die Webseiten des HWA in das Webangebot des MultiMediaZentrums integriert und unter folgender URL erreichbar: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/mmz/indexmmz.html>

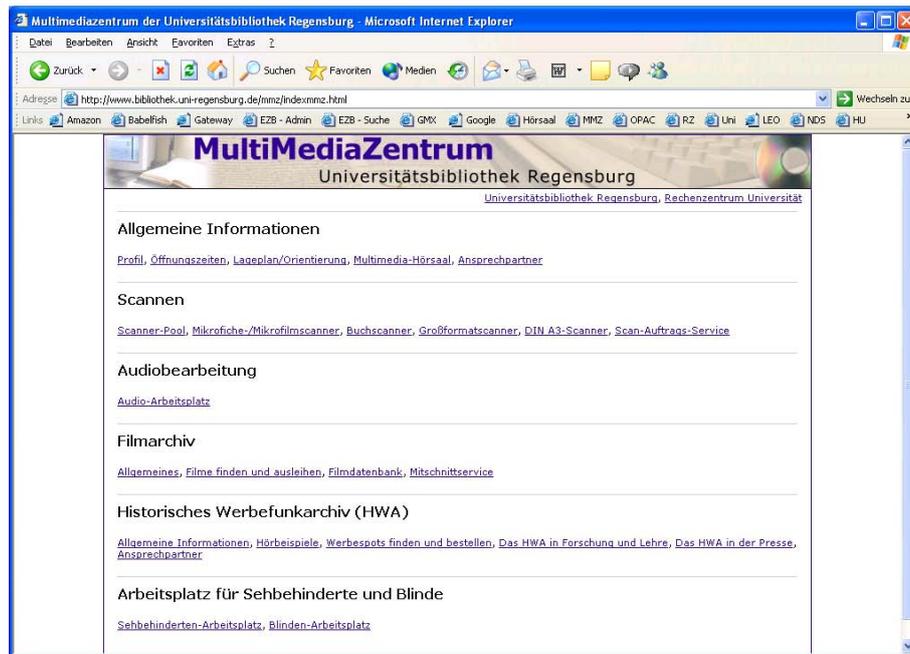


Abbildung 2: Die Startseite des MultiMediaZentrums mit dem Link zur HWA-Website

Sechs Einstiegspunkte werden dem Besucher der HWA-Website zur Navigation angeboten:

- Allgemeine Informationen
- Hörbeispiele
- Werbespots finden und bestellen
- Das HWA in Forschung und Lehre
- Das HWA in der Presse
- Ansprechpartner

Die Seite „Allgemeine Informationen“ bietet einen kurzen Überblick über Entstehungsgeschichte und Bestand des HWA und berichtet von den HWA-Digitalisierungsaktivitäten an der UB Regensburg. Einen ersten akustischen Eindruck der HWA-Spots vermitteln die Hörbeispiele, angefangen vom legendären HB-Männchen bis zu Rei in der Tube. MP3-Files verschiedener Spots wurden hierfür auf dem Streamingserver des Rechenzentrums der Universität Regensburg abgelegt, und die Nutzer können unter Verwendung des kostenlos downloadbaren Real Play-

ers direkt an ihren PCs auf die Hörbeispiele zugreifen. Die Streamingtechnologie stellt zugleich einen gewissen Schutz vor unerlaubtem Download der Spots dar. Die Seite „Werbespots finden und bestellen“, die zur Zeit nur allgemeine Angaben zu Kontakt- und Bestellmöglichkeiten enthält, soll später den zentralen Einstiegspunkt in die Datenbank des HWA darstellen. Der Nutzer wird im Gesamtbestand des HWA suchen, Werbspots anhören und diese bei Bedarf bestellen können. Der Zugang wird erst nach Fertigstellung der Datenbank und Regelung der rechtlichen Bedingungen im Netz bereitgestellt. Der Punkt „Das HWA in Forschung und Lehre“ beleuchtet die Sammlung von der wissenschaftlichen Seite und zeigt Beispiele zu ihrem Einsatz im universitären Kontext. Alle bisher erschienenen Presseberichte über das Historische Werbefunkarchiv sind unter „Das HWA in der Presse“ zu finden. PDF-Files informieren den interessierten Nutzer darüber, welche Veröffentlichungen bisher zum HWA erschienen sind. Informationen über die Projektansprechpartner mit Adresse, Telefonnummer und E-Mail runden den Webauftritt des HWA ab.

2.4 Eigenleistung

Die im Antrag beschriebenen Eigenleistungen wurden erbracht. Technische Ausstattung, Verbrauchsmaterial, Projektkonzeptions- und Projektmanagementressourcen wurden von der UB Regensburg bereitgestellt und im Rahmen des Projektes genutzt.

Darüber hinaus wurde mit Eigenmitteln durchgeführt:

- Digitalisierung von Tonbändern im Projektvorlauf (siehe Punkt 2.3.1)
- Entwicklung eines Werkzeugs zur Konvertierung von Wave-Dateien in MP3 (siehe Punkt 2.3.1)
- Portierung der HWA-Access-Datenbank auf eine MySQL-Datenbank (siehe Punkt 2.3.2)

2.5 Besonderheiten des Projektes

Eine Besonderheit des Projekts liegt in der bereits seit Projektbeginn regen Nachfrage der Öffentlichkeit nach Tondokumenten aus dem HWA-Bestand. Dieses Interesse stellt zum einen eine positive Rückmeldung zum Nutzen des Digitalisierungsvorhabens dar, zum anderen erschwert es bisweilen die Abarbeitung der einzelnen Arbeitsschritte in der ursprünglich geplanten Reihenfolge. So gibt es zum Beispiel häufig Nachfragen nach Werbspots einer Produktgruppe aus verschiedenen Jahrzeh-

ten. Um Anfragen dieser Art beantworten zu können, muss die Reihenfolge der Digitalisierung der Tonbänder flexibel gehandhabt werden.

2.6 Ergebnisse

Die bisher vorliegenden Projektergebnisse sind für Nutzer bereits zugänglich unter: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/mmz/indexmmz.html>. Die Rechercheoberfläche der Datenbank wird im weiteren Projektverlauf eingebunden werden.

Die Zugriffshäufigkeit/Nutzungsintensität wird bisher noch nicht gemessen.

3 Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Veröffentlichungen

Die im Folgenden aufgelisteten Veranstaltungen, Publikationen und Beiträge vermitteln einen Einblick in die Aktivitäten, die bisher zur Bekanntmachung und Verbreitung des HWA-Projekts initiiert wurden:

Tabelle 1: Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten für das HWA

Datum	Art	Titel
Juli 2003	Artikel in der U-Mail – Regensburger Universitätszeitung	Ein einmaliges Archiv. Das wohl größte historische Werbefunkarchiv in deutscher Sprache
12. Juni 2004	Artikel in der Donau-Post	Uni macht sich um Hörfunkwerbung verdient. Ein Stück Wirtschaftsgeschichte: Bibliothek konserviert Tonbänder für die Nachwelt
3. Juli 2004	Artikel in der Mittelbayerischen Zeitung	Tonband-Schätze mit Werbespots in der Uni-Bibliothek: Regensburg hat sich das wertvolle Werbefunkarchiv mit über 10 000 Tonbändern aus der Nachkriegszeit gesichert
14. Juli 2004	Artikel in der Rundschau	Einmalig: Werbung als Kulturgut. Knapp 10 000 Bänder mit Werbung aus knapp 40 Jahren Rundfunk lagern in der Universitäts-Bibliothek
17. Juli 2004	Hörfunkbeitrag Bayern 2, 11 Uhr (ca. 5 min)	Beitrag in der „Bayernchronik“ zum Historischen Werbefunkarchiv der Universität Regensburg

18. Juli 2004	Hörfunkbeitrag Bayern 5 (3:58 min)	Beitrag im „Medienmagazin“ zum Historischen Werbefunkarchiv der Universität Regensburg
19. Juli 2004	Hörfunkbeitrag Bayern 1, 5-9 Uhr	Beitrag im „Musikjournal“: Moderator spielt und kommentiert HWA-Spots
19. Juli 2004	Hörfunkbeitrag Bayern 1, 12-13 Uhr (2:30 min)	Beitrag im „Treffpunkt Ostbayern“ zum Historischen Werbefunkarchiv der Universität Regensburg
19. Juli 2004	Festakt an der Universität Regensburg	<p>Einweihung des Historischen Werbefunkarchivs</p> 
19. Juli 2004	Fernsehbeitrag im Lokalsender TVA Ostbayern	Beitrag im TVA-Journal unter der Rubrik „Studieren in Regensburg“ zum Historischen Werbefunkarchiv der Universität Regensburg
22. Juli 2004	Artikel in der Donau-Post	Des Wortes Flüchtigkeit in Text gebannt. Universität Regensburg feierte die offizielle Einweihung des Hörfunkwerbearchivs
August 2004	Artikel in der UBR intern	Startschuss für das Historische Werbefunkarchiv (HWA)
10. August 2004	Werbeplakat	<p>Projekt Historisches Werbefunkarchiv</p> 

Oktober 2004	Artikel in der U-Mail – Regensburger Universitätszeitung	Startschuss für das Historische Werbefunkarchiv
Wintersemester 2004/2005	Hauptseminar des Lehrstuhls für Deutsche Sprachwissenschaft	Hörfunkwerbung im Wandel
Februar 2005	Artikel in Sweets Global Network	Was waren das noch für Werbezeiten. Die Universitätsbibliothek Regensburg beherbergt mit dem Historischen Werbefunkarchiv eines der größten Archive seiner Art
17. Februar – 17. Mai 2005	Masterarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin	Das Historische Werbefunkarchiv – Ein Digitalisierungsprojekt der Universitätsbibliothek Regensburg
1. März 2005	Website	Historisches Werbefunkarchiv (HWA)
7. Juni 2005	Artikel in der Donau-Post	Der Weg zu den „Megaperls“. Universität präsentiert Hörfunkwerbung im Wandel
13. Juni 2005	Veranstaltung im Haus der Begegnung, Regensburg	Hörfunkwerbung im Wandel: Wie man damals Kunden verführte ... und womit man sie heute lockt - Vorstellung des Historischen Werbefunkarchivs für den Verein für Deutsche Sprache, Regensburg
15. Juni 2005	Artikel in der Mittelbayerischen Zeitung	Grüße von HB-Männchen, Pril-Ente und Hustinetten-Bär. „Hörfunkwerbung im Wandel“: Ein ziemlich verführerischer Abend
16. Juni 2005	Artikel in der Donau-Post	Dem Liebsten das Beste, der Wäsche Persil. Der „Mehr sog i net“-Effekt: Hörfunkwerbung im Wandel beim Verein Deutsche Sprache
Oktober 2005 (in Vorbereitung)	Artikel im Bibliotheksforum Bayern	Das Historische Werbefunkarchiv der Universität Regensburg
16.11.2005 (in Vorbereitung)	Veranstaltung an der Universitätsbibliothek Regensburg	Vorstellung des Historischen Werbefunkarchivs: Geschichte, Bedeutung, Einsatz in Forschung und Lehre
Dezember 2005 (in Vorbereitung)	Broschüre	Faszination Hörfunkwerbung – Das Historische Werbefunkarchiv der Universität Regensburg
19.-20. April 2006 (in Vorbereitung)	Symposium „Werbung hören“ an der Universität Regensburg	Präsentation des Historischen Werbefunkarchivs

3.2 Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit

Das Interesse an digitalisierten Werbespots aus dem Historischen Werbefunkarchiv ist sehr groß. Seit Ende 2004 hat das Projektteam des Historischen Werbefunkarchivs 21 Anfragen zu Werbespots aus dem Funkarchiv bearbeitet. Es handelte sich

dabei um Anfragen unterschiedlicher Art, angefangen von Studierenden, die Material für ihre Seminar- oder Diplom- oder Magisterarbeiten suchen, über Rundfunksender, die alte Werbespots in neue Sendebeträge einbinden möchten, bis hin zu Firmen, die Interesse an alter Werbung zu Marken aus ihrem Haus haben. Die Anfragen an das HWA werden von den Mitarbeitern in einer internen Liste dokumentiert, um Angebot und Nachfrage optimal aufeinander abstimmen zu können. Die Liste mit den Anfragen ist diesem Bericht beigelegt.

3.3 Initiativen / Pläne

Die Öffentlichkeitsarbeit für das Historische Werbefunkarchiv wird auch im weiteren Projektverlauf in der begonnenen Form weitergeführt werden.

4 Weitere Arbeiten und Planungen

Folgende Arbeitsschritte stehen bis zum Abschluss des Projektes noch an:

- Fortführung der Digitalisierung der Tonbänder (bis Dezember 2006)
- Optimierung der HWA-MySQL-Datenbank, Überprüfung der Verknüpfung der Datensätze mit den Audiofiles und Erstellung einer Rechercheoberfläche im Web (August 2005 bis Februar 2006)
- Bereitstellung der Werbespots im Internet (Dezember 2005 – Februar 2006)
- Zuordnung von Metadaten zur Verbesserung von Recherche, Management und Langzeitarchivierung der Digitalisate (2006)

5 Weitere Bemerkungen zum Vorhaben/Anregungen etc.

Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die Digitalisierung von Werbesendungen an der UB Regensburg nicht mit dem Einspielen des jüngsten HWA-Werbespots von 1987 beendet sein wird. In Kisten verpackt stehen im Magazin der UB Regensburg bereits weitere rund 15.000 Tonbänder, Videos und CDs mit Werbesendungen aus den Jah-

ren 1986 bis 2000 und warten darauf, wie die Sammlung des HWA, für den interessierten Nutzer zugänglich gemacht zu werden. Dieses Material, das der UB Regensburg vom Tonstudio „OPUS-multimedia.net“, Neuwied, überlassen wurde, schließt nahtlos an die Sammlung des HWA an. Die Verfahrensweise der Tonbanddigitalisierung und die Integration in den Arbeitsablauf einer wissenschaftlichen Bibliothek, die in diesem Projekt entwickelt und optimiert werden, können auf diese Sammlung problemlos übertragen werden.

6 Unterschriften

Projektleiter:

.....
Prof. Dr. Albrecht Greule
Universität Regensburg
Lehrstuhl für Deutsche Philologie (Deutsche Sprachwissenschaft)
Universitätsstr. 31
93053 Regensburg
Tel.: 0941/943-3444
Fax: 0941/943-2927
E-Mail: albrecht.greule@bibliothek.uni-regensburg.de

.....
Dr. Friedrich Geißelmann
Ltd. Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek Regensburg
93042 Regensburg
Tel.: 0941/943-3901
Fax: 0941/943-3285
E-Mail: friedrich.geisselmann@bibliothek.uni-regensburg.de